133. *Colymbus cristatus*. L. — Der Haubensteiβfuß ist Brutvogel des Attersees und dürfte als solcher auch im Traunsee, in dem mehrmals genannten Röhricht vorkommen. Mit Einstellung der Schifffahrt macht er sich stets sofort bemerkbar. Zur Brütezeit verläßt er wahrscheinlich den Bereich des Röhrichts nicht und es ist daher schwer, ihn zu dieser Zeit zu Gesicht zu bekommen.

134. *Colymbus fluviatilis* Tunst. — Der Zwergsteiβfuß ist Brutvogel im Traunsee, sowie in den Seitenwässern der Traun. Die Nester fand ich manchmal im Schilfgras nahe am Ufer, in geringen Abständen von einander entfernt.

L a m b a c h, im Oktober 1912.

Tagebuchnotizen aus dem Odermündungsgebiet und Vorpommern. 1910—1911.

Von **Rudolph J. Fromholz**.

Vor Beginn der Veröffentlichung meiner Aufzeichnungen über die in monatelangen Reisen gemachten Beobachtungen möchte ich einige orientierende Bemerkungen vorausschicken über die Orte, an denen ich beobachtet, gejagt und gesammelt habe, Orte, die in diesen Zeilen fortwährend erwähnt werden. Es sind dies: 1. „Die Werder“ Inselgruppe im Flachwasser der Ostsee liegend unter 54° 27' n. Br. und 30° 38' ö. L. — fünf kleine unbewohnte Eilande östlich der Insel Zingst, umgeben nach Norden von einem kilometerbreiten Vorland („der Bock“). Diese Partie, mit Sand gemischter Schlickgrund, liegt bei niedrigem Wasserstande trocken und gewährt mit ihren Anhäufungen von Schlick und Vegetabilien der Vogelwelt ein gutes Feld zur Futtersuche. Nach Osten und Süden werden die „kleinen Werder“ umgrenzt von der Verbindung des „Grabow“ mit dem Stralsunder Fahrwasser, einer ca. 3 m tiefen Fahrrinne. Im Westen schließen sie sich an die größte, in den Notizen nicht erwähnte bewohnte Insel, den „großen Werder“ Hier steht ein Pächterhaus, das Vogelleben ist im Vergleich mit den anderen Werdern gering. Letztere sind niedrige, mit Wiesen besetzte Sandgeschiebe mit mehreren stark morastigen, dicht mit Binsen und Rohr bestandenen Sumpflöchern und großen Wasserrinnen.

2. „Hiddensee“, richtiger Hiddensee, Insel westlich von Rügen. Im Norden, höchste Erhebung ca. 70 m, bewaldet, im Süden flache Sandgeschiebe, teils Wiesen-, teils Heidekrautcharakter, teils Dünen. Inmitten des auch hier in großer Ausdehnung sich hinziehenden Vorlandes („der Gellen“), das bei Niedrigwasser ebenfalls trocken liegt, die kleine Insel Gänsewerder, hier erwähnt wegen des Brütens der *Recurvirostra avocetta* und *Arenaria interpres*. Unter 54° 33' n. Br. und 30° 48' ö. L. ist Hiddensee vorgelagert die „Fährinsel“, mit Heidekraut bestanden gleich der Mitte der Insel selbst.

3. „Der Vilm“ Durch eine Einbuchtung in zwei Teile, den großen und kleinen Vilm zerfallende Insel im rüganischen Bodden, südöstlich von Putbus, 54° 19' n. B. und 31° 12' ö. L. Bis auf eine kleine teils Dünen, teils Sumpfcharakter tragende Stelle ist die Insel bestanden mit uraltem Laubwald, meist Eichen. Höchste Erhebung 38 m, Steilufer.

4. Der „Peenemünder Haken“ Östliches Ufer der Peenemündung, Nordwestspitze der Insel Usedom, 54° 10' n. Br. und 30° 28' ö. L. Hauptbeobachtungsgebiet das wie bei „Bock“ und „Gellen“ beträchtliche Vorland, sowie zwei kleine Strandinseln. Dazu kommen die durch Brüten der *Loxia curvirostra* merkwürdigen Forsten von Peenemünde und die Moorwiesen von Mölschow, als „Stavenwiesen“ bezeichnet. Letzteres größere Wiesenflächen am Peenenufer, durchzogen von vielen sumpfigen Wasserläufen, Blänken und Löchern mit reichem Schilf- und Binsenwuchs.

5. „Mündungsgebiet der Dievenow“, unter 54° 2' n. Br. und 32° 25' ö. L. Strand an der Nordostecke der Insel Wollin mit dem anschließenden Wald, der Dievenowstrom selbst, sowie der als „Toter See“ bezeichnete Reliktensee und die zwischen den Orten Bergdievenow und Fritzow gelegene Ausbuchtung, der Dievenow („Fritzower“) See. Endlich das Hauptbeobachtungsgebiet, die Ödlandsflächen an der Ostecke der Insel Wollin, der „Trendel“ Wiesen mit vielen Wasserlöchern und Binsenkämpfen, sowie einer als Sandbank in die Dievenow hinauslaufenden Landzunge.

In der Literatur ist das eben genannte Gebiet verschiedentlich erwähnt worden, jedoch stammen (außer der sehr viele Irrtümer enthaltenden „Avifauna von Vorpommern und Rügen“ von Prof. H ü b n e r und den ausgezeichneten „Ornithologischen Jahresberichten über Pommern“ von 1890—1908, herausgegeben nacheinander von A. v. H o m e y e r, F. K o s k e und A. R ö h l) die mir

bekanntem größeren Arbeiten meist aus der Zeit vor 1890. Leider weile ich erst so kurze Zeit wieder in der Heimat, daß meine Beobachtungsnotizen völlig Bruchstücke darstellen. Es sollen nur Beiträge sein, geschrieben in der Hoffnung, später Zusammenhängendes festlegen zu können, veröffentlicht, weil ich annehme, daß der durchaus eigenartige Charakter der vorpommerschen Küstenavifauna auch aus diesen Fragmenten ersichtlich ist. Bei den Notizen von 1910 ist vieles nicht erschöpfend, weil ich seinerzeit sehr pressiert war und die Einzelheiten oft vergaß. Bezüglich der Nomenclatur bemerke ich, daß ich mich der Hartert'schen bediente.

8.—10. März 1910. Hiddensee. Auf Bodden und See hunderte der *Clangula hyemalis*, weniger *Nyroca clangula*, einige *Mergus merganser* und *serrator*. Eine *Uria grylle* (Übergangskleid) an der Nordspitze am Außenstrand. Bei empfindlich kaltem Wetter am Gellen keine Tringen und Charadriiden, aber viele *Cygnus cygnus* (*musicus*) (schätzungsweise 3—400). *Larus marinus*, *fuscus* und *canus* zahlreich, *argentatus* nur zwei oder drei Exemplare. Massenhaft *Alauda arvensis*, *Anthus pratensis*, *Sturnus vulgaris* und *Carduelis cannabina*. Am 10. März am Binnenstrand ein *Anthus obscurus*.

Mitte März 1910 konstatierte ich im Forstrevier Peenemünde wiederholt das Auftreten von *Loxia curvirostra*, erhielt am 28. III. 1 ♂, 1 ♀ ad. und sammelte Kiefern-Zapfen, welche die charakteristischen Fraßspuren der *curvirostra* aufwiesen. Der zuständige Förster hat im August 1909 einen jungen, noch nicht flüggen Fichtenkreuzschnabel in seinem Revier, an der Erde sitzend, gefunden. Damit ist Beweis für das Brüten der Art auf der Insel Usedom erbracht. *Loxia curvirostra* bewohnt hier, wo Fichtenwäldchen ganz fehlen, reine Kiefernbestände. Im Sommer 1909 erhielt ich von demselben Förster mehrere Jugendkleider der *curvirostra*, im Frühjahr 1910 erlegte derselbe Forstbeamte eine *Loxia pityopsittacus* aus einem größeren Schwarm von Artgenossen.

Im Revier Peenemünde am 20. März *Dryocopus martius* am Nistbaum, auf den angrenzenden Wiesen am 21. *Tringa totanus* (*Totanus calidris*) und *Numenius arquata* bei der Balz. Während eines Schneesturmes überflogen ein paar Tage vorher mehrere Züge *Cygnus cygnus* (*musicus*) den Wald.

28. April bis 3. Mai 1910. Auf den Peenewiesen sind *Numenius arquata*, *Tringa totanus* (*Totanus calidris*), *Erolia alpina*

schinzi und *Vanellus vanellus* bei der Brut oder füttern Junge. Von *Tringa totanus* (*Tot. calidris*) wird ein abnormes Gelege gefunden, abweichend durch Standort und Zeichnung. Im Gegensatz zu den anderen, stets in dichten Grasbüscheln außerordentlich gut versteckten Nestern, stand dies völlig frei auf einem ca. 1 qm großen, kahlen Inselchen im seichten Wasser. Die Eier außer einer kompakten braunroten Fleckenkappe am stumpfen Pol einfarbig lehngrau. *Anas boscas*, die sehr zahlreich brütet, wird unter anderem im Innern einer Rohrmiete, auf dem Gelege sitzend, aufgefunden. Der Vogel mußte hier, um aus dem engen Nistkessel herauszukommen, etwa 2 m senkrecht in einer ganz engen Höhle emporklettern. *Anas querquedula* in großer Anzahl umherstreichend, stets paarweise. In der Peenemünder Forst hat *Haliaëtus albicilla* sich wieder am Horst eingefunden und ihn mit frischem Grün ausgelegt, trotzdem fand eine Brut nicht statt. *Loxia curvirostra* täglich in Flügen von 10 bis 40 Stück beobachtet. *L. pityopsittacus* trotz verdoppelter Aufmerksamkeit nicht wieder gesehen.

17.—25. Mai 1910. Hiddensee. Am Außenstrande *Charadrius hiaticula* beim Gelege, ebenso auf den Wiesen der Südspitze *Haematopus ostralegus*, *Larus canus* massenhaft, *argentatus* anscheinend nur 2 Paare, *ridibundus* hier ganz vereinzelt, ist für sie zu trockenes Terrain. Auf dem Gänsewerder *Sterna hirundo* und *minuta* brütend. Dauernd am Gellerhaken etwa 12 *Anser anser* und hunderte *Cygnus olor*, alles Exemplare, die nicht brüten. *Haematopus* und *Tringa totanus* (*Totanus calidris*) lärmen um die Wette mit den zahllosen *Vanellus vanellus* (*Vanellus cristatus*). *Erolia* (*Tringa*) *alpina schinzi* (meist schon mit Dunenjungen) gemein, *Alauda arvensis* geradezu in Massen. In der Heide bei der Fährinsel ist *Tadorna tadorna* häufig, sie wird in einem alten Fuchsbau einmal von mir brütend gefunden. In den Wiesen bei Vitte ist *Anthus pratensis* gemeiner, *Erolia* (*Tringa*) *alpina schinzi*, *Tringa totanus* (*Totanus calidris*) und *Machetes pugnax* häufiger Brutvogel. Unter anderem fand ich von *Machetes pugnax* ein Gelege von fast einfarbig hellblauen Eiern, die nur ganz wenige kleinste braune Flecken aufwiesen. *Anas querquedula* am Nest. *Ardea cinerea* erscheinen täglich zur Nahrungssuche im Flachwasser des Binnenstrandes; sie bewohnen eine Kolonie auf Rügen. Auf der Fährinsel Höhepunkt des Vogel Lebens: *Sterna hirundo* und *minuta*, *Larus ridibundus* und *canus*, *Haematopus ostralegus*, *Charadrius*

hiaticula, *Tringa totanus* (*Totanus calidris*) und *Machetes pugnax*, *Anthus pratensis* und *Motacilla* (*Budytes*) *flavus* brüten. Hier ist auch der Balzplatz der auf den Wiesen bei Vitte brütenden *Machetes* (*Tot.*) *pugnax*. In einem mit Binsen umsäumten Sumpfloche sind kleine, feste Stellen wie gewalzt — festgetreten von den kämpfenden Vögeln. Dort einmal gleichzeitig 13 ♂♂ gesehen; schwarze, rotbraune, gelbe, weiße und grau-blau gebänderte Kragen im Sonnenschein zwischen grünen Binsen und schwarzem Moorwasser. Mehrere ♀♀ sahen dem Turnier zu. *Larus canus* brütet einzeln im tiefen Heidekraut, *ridibundus* im Binsendickicht, *Sterna hirundo* im lichten Heidekraut und am Ufer in angetriebenem Tang, resp. zwischen einzelnen Geröllstücken im bloßen Sande. *Sterna minuta* in lockeren Kolonien auf den kahlen Kiesbänken der Ostküste, dort auch *Charadrius hiaticula*. *Haematopus* im Heidekraut auf kleinen, freien Stellen. Ich schätzte den Bestand dieser ehemals recht bedeutenden Kolonie ab auf: *Larus canus* 12 bis 15 Paare, *ridibundus* etwa ebensoviel, *Sterna hirundo* 30 Paare, *minuta* 20 bis 25, *Haematopus* und *Charadr. hiaticula* hier nur je 2 Paare. Ihr Hauptbrutgebiet sind die flachen Sandstellen der Südspitze von Hiddensee. *Alauda arvensis* wahrscheinlich, *Machetes* (*Totanus*) *pugnax* möglicherweise ganz vereinzelt auf den Fährinseln brütend, Nester von mir nicht gefunden.

Mitte Juni 1910, unmittelbar nach dem V. Ornithologenkongreß, weilte ich wieder 14 Tage lang in Hiddensee zusammen mit Graf J. Seilern-Aspang. Es fanden hauptsächlich Beachtung die auf der Südspitze („Gellen“) nistenden Arten. Wir trafen *Char. hiaticula* am Außenstrand meist noch brütend an, beinahe alle 100 Meter lief ein Paar der kleinen grauen Vögel zwischen den Seekieseln umher. Sonst war der Außenstrand vogelleer, abgesehen von den bisweilen von den Brutplätzen an der Binnenseite herüberstreichenden *Haematopus ostralegus* und den *Phalacrocorax carbo*, deren stets ein halbes Dutzend mindestens auf den Pfählen der großen Flügelreusen saß. Auf den Wiesen und Ödlandflächen der Binnenseite herrscht dagegen ein intensives Vogelleben. Die prominenteste Erscheinung war *Vanellus vanellus (cristatus)*, der buchstäblich zu Hunderten uns umschwärmte, er führte fast ausnahmslos Dunenjunge. In geringerer Anzahl, wegen der lauten Lockrufe trotzdem auffällig genug, *Tringa totanus* (*Totanus calidris*) und *Haematopus ostralegus*. Letzterer brütete sowohl in den Dünen im

blanken Sande als auf den kurzrasigen Ödlandflächen. Ein Paar schon mit ausgefiederten Jungen. *Arenaria interpres* 3 Paare auf der kleinen Insel „Gänsewerder“, ein Gelege mit ausfallenden Jungen noch gefunden; es stand tief versteckt unter einem dichten Distelbusch. Ein *Charadrius dubius*-Gelege ebenda, auf kahlem, schwarzem Moorboden weithin sichtbar. Am „Gellen“ *Anas querquedula* mit 7 Dunenjungen. In den Dünen sah ich täglich einige *Larus argentatus*, anscheinend 2 Paare, konnte die Nester nicht finden, bis mich gegen Ende meines Aufenthaltes eine aufgefundene halbe Eischale darüber nicht mehr im Zweifel ließ, daß junge Silbermöven hier das Licht der Welt erblickt. *Larus canus* brütet an der Binnenseite der Insel im Wiesengebiet nicht zahlreich. Anscheinend war das Vogelleben auf Hiddensee nur noch ein kümmerlicher Rest früherer Herrlichkeit. Von den auf der Insel jedem Fischer bekannten *Recurvirostra avosetta* habe ich 1910 nie ein Exemplar bemerkt; die Bälge zweier alter Vögel besaß der frühere Pächter. In diesem Jahre konnte ich nicht wieder Hiddensee aufsuchen, hörte aber, daß sich, seitdem die Insel Vogelschutzgebiet geworden und die Tiere nicht mehr beunruhigt werden, wieder Säbelschnäbler auf dem Gänsewerder zur Brut eingefunden haben. Auffallend ist das Auftreten der *Phalacrocorax carbo* auf den Gebieten des „Gellens“. Die Reste der noch vor 20 Jahren äußerst zahlreichen Kolonien auf Rügen sind längst vernichtet; am Damm'schen See (Südecke des Pommerschen Haffs) brüten wohl auch keine Scharben mehr, möglicherweise sind noch ein paar Horste an der Oder bei Schwedt besiedelt. Trotzdem fand sich *Phalacrocorax* in so beträchtlicher Menge auf dem Flachwasser der Südspitze von Hiddensee, daß ich mehrfach 30 bis 40 auf den Fischreusen sitzen sah. Morgens strichen sie meist über den südlichen Teil der Insel ins Meer, kehrten gegen Abend zurück und nächtigten anscheinend auf den Reusenpfählen der Binnenseite. Auch an der Peenemündung hielten sich im Sommer 1910 und 1911 Scharben auf, auch hier die Pfähle der großen Heringsreusen als Standquartier benutzend.

Mitte Juli 1910. An der Nordspitze der Insel Usedom massenhafter Durchzug von *Tringa hypoleuca*, von jeder Pfütze steht ein halbes Dutzend der sonst recht sporadisch auftretenden grauen Vögelchen auf. Ebenso starker Durchzug von *Spatula clypeata* und *Anas crecca*. Mehrfach Exemplare der *crecca* geschossen, die an Hals und Brust eine satt ockergelbe Färbung aufwiesen, wohl eine

Folge des Gründelns im stark eisenhaltigen Wasser. *Gallinago gallinago* in der zweiten Hälfte des Juli auffallend zahlreich, es wehte in dieser Zeit dauernd ein steifer O.-N.-O. Bis Ende Juni auf den Peenewiesen bei Karlshagen-Scheide mehrere ♂♂ *Machetes (Totanus) pugnax*. *Ardea cinerea*, allem Anschein nach aus der großen Kolonie am anderen Ufer der Peene, zeigten sich in größeren Verbänden (bis zu 40 Stück) am Peeneufer. Sie übernachteten im Kiefernbruchwald. Am 16. VIII. wird ein *Squatarola (Char.) squatarola* ♂ ad. am Außenstrand erlegt, reines Sommerkleid — eine nicht gerade häufige Beute, da die Art sonst kaum vor Mitte September erscheint, dann meist das schlichte Herbstkleid tragend.

Vom 28. VIII bis 15. IX. 1910 jagte ich an der Dievenowmündung. Dabei wurde *Ixobrychus minutus (Ardetta minuta)* als Brutvogel festgestellt auf der Ostseite der Insel Usedom („Trendel“). Am 28. VIII. wurde ein junges ♂ am Rohr gefunden, am Kopf teilweise noch Dunen tragend. Vom 29. VIII. bis 3. IX. große Scharen *Erolia (Tringa) alpina alpina* und *Erolia ferruginea (subarquata)* an den Sandbänken des Trendel, *ferruginea (subarquata)*, stets junge Vögel, nur am 31. VIII. wurden auch 2 ad. ♂♂ im roten Sommerkleide aus einem Schwarm junger Vögel derselben Art geschossen. Am gleichen Tage eine *Erolia (Tringa) minuta* juv. In den letzten Tagen des August traten die kleinen Tringen in besonders starker Zahl auf, während sie für die Dauer des übrigen Herbstzuges 1910 im Vergleich mit dem Zug des Jahres 1911 auffallend wenig zur Beobachtung kamen. Bemerkenswert war ferner vom 29. VIII. bis 5. IX. 1910 das häufige Auftreten der *Tringa nebularia (Totanus littoreus)*. Täglich kamen Dutzende zur Beobachtung, meist einzeln, höchstens zu zwei oder drei unter dem Torfufer sitzend. Nach dem Zug der kleinen *Erolia*-Arten (Tringen) erschien vom 5. IX. ab *Canutus canutus (Tringa islandica)*, sämtlich junge Vögel, am 12. in solchen Mengen, daß sie von den Eingeborenen zu Speisezwecken erlegt wurden. Der 11. September brachte mir 3 seltene Stücke: *Phalaropus lobatus* ♂ juv., *Anas boschas* × *penelope* ♀ und *Dendrocygna arcuata* ♂ ad. Das Auftreten des *Phalaropus* war für mich nicht allzu überraschend, weil ich die Form und zwar stets Jugendkleider, alljährlich in der Zeit vom 20. August bis 15. September an den verschiedenen Stellen der vorpommerschen Küste angetroffen hatte. Die in meiner Sammlung befindlichen 3 Stücke sind erlegt am: 25. August 1908 am Peene-

münder Haken (♂ juv.), 11. September 1910, Ostecke der Insel Wollin (Camminer Bodden) (♂ juv.) und 5. September 1911 am Dievenowstrom (♀ juv.).*) Die *Dendrocygna* wurde von einem der einheimischen Entenfänger gebracht. Bei flüchtigem, südöstlichem Winde fiel sie, wie der Mann erzählte, pfeifend bei der ausgesetzten Lockente ein und kam — weil sehr scheu — erst nach längerer Zeit unter das Netz des Fängers. Professor Reichenow war der Ansicht, daß das Tier, ein altes ♂, aus einem zoologischen Garten entflohen sei. Darauf deuten auch zwei alte bis auf borstenartige Reste abgestoßenen Armschwingen hin. Im übrigen war der Vogel schon vermausert und trug ein tadellos intaktes Federkleid. Den interessanten Entenbastard lieferte ebenfalls ein Entenfänger. Auf den ersten Blick sah er dem *Anas strepera* ♀ im Sommerkleid täuschend ähnlich, nur war der Spiegel sehr klein und von dem grünlich-schwarzen Schimmer der *penelope*. Auch ein weißer Fleck auf der Bauchseite dokumentierte den Unterschied.

Am 15. September kamen noch die ersten *Char. apricarius (auratus)* zur Beobachtung, zwei junge Exemplare.

Leider war ich gezwungen, plötzlich abzureisen. Damit erreichten die Herbstzugbeobachtungen für 1910 ihr Ende. Sie sind spärlich genug, hier auch nur vorangesetzt, weil sie im Vergleiche zu den ausführlichen Notizen für August — Oktober 1911 vielleicht doch nicht uninteressant sind. Ich war 1910 sehr mit präparatorischen Arbeiten überlastet, mein Präparator erkrankt, ein Fortsenden der Objekte wegen warmer Witterung und zu großer Entfernung nicht möglich.

Während des Winters 1910/11 war ich anderweitig in Anspruch genommen. Meine erste ornithologische Reise brachte mich Anfang April nach der Dievenowmündung. Von da an folge ich im großen und ganzen meinen Tagebuchaufzeichnungen.

1. April 1911. Dievenowmündung. Mäßiger Nordostwind, 3⁰ über Null. Erhielt eine *Uria grylle* ♀ juv., das im Fludernetz gefangen war. Im Strom neben unzähligen *Fulica atra* viele *Larus canus*. Noch mehrfach (*Fuligula*) *Nyroca clangula* und (*cristata*) *fuligula*. Auf dem Wiesengebiet des Trendel 3 *Mergus merganser* (1 ♂, 2 ♀) fliegend gesichtet. Schoß ein ♀ (*Tringa*) *Erolia alpina alpina* und 1 ♂ (*Tringa*) *Erolia alpina schinzi*. Artunterschied jetzt

*) Am 6. Sept. 1912 wieder 2 ♀♀ (1 juv., 1 ad) am Dievenowstrom.

besonders deutlich erkennbar. Die Stammform trägt noch das graue Winterkleid und streicht in lockeren Verbänden am Ufer umher, gesellschaftlich mit *schinzi*-♂ und einzelnen *Charadrius hiaticula*. Die Form *alpina schinzi* ist durchgehends schon im Prachtkleid und balzt auf den Wiesen. Sah 1 ♂, 1 ♀ (*Anas*) *Dafla acuta*, viele andere Enten auf große Entfernungen, einzelne (*Totanus calidris*) *Tringa totanus*, viele *Vanellus*, fand etwa 30 frische fertige Nester, noch keine belegt. Eine Gesellschaft *Larus ridibundus* am Strom, 2 oder 3 durchziehende *Motacilla alba*. *Pyrrhula pyrrhula* sollen noch hier sein. Bis vor 8 Tagen ist (*Colymbus septentrionalis*) *Gavia stellata* beobachtet worden. *Cygnus (musicus) cygnus* nur noch in einzelnen Exemplaren auf dem Zuge nach Norden. Hörte schon *Botaurus stellaris* und *Numenius arquatus*.

2. April 1911. Nordwest. Morgens bei nebligem, kühlem Wetter um 1/25 Uhr zum Trendel. *Dandalus rubecula* singen schon. Sah viele *Char. hiaticula* und (*Tringa*) *Erolia alpina schinzi*. Schoß eine *Larus canus*, Übergangskleid vom ersten Wintergefieder zum Exterieur des ausgewachsenen Vogels. Sah und hörte (*Fuligula*) *Clangula hiemalis* und *Nyroca clangula*, *Anas boscas*, *Spatula clypeata*, *Anas crecca*, *Mergus merganser* neben vielen anderen auf zu große Entfernungen erscheinenden Anatiden. Schoß eine (*Calcarinus*) *Plectrophenax nivalis* ♀ ad., die gemeinschaftlich mit *Emberiza schoenichus* auf angeschwemmtem Tang der Nahrungssuche oblag. (*Totanus calidris*) *Tringa totanus* und (*Tringa*) *Erolia alpina schinzi* beim Balzgesang, *Alauda arvensis* ebenso, *Vanellus* zieht in lockeren Verbänden, (merkwürdigerweise von Ost nach West) oder ist schon am fertigen Nest. Von *Larus ridibundus*, die sonst schon fertiges Sommerkleid trägt, werden heute 2 Exemplare in der Verfärbung gesehen, eins mit noch weißer Maske, das andere ganz gesprenkelt. Die *Char. hiaticula* und (*Tringa*) *Erolia alpina schinzi* meist in kleinen Wandergesellschaften. Vergebliche Jagd auf die schon recht scheuen ♂♂ der (*Fuligula*) *Clangula hiemalis*. Von weitem gesichtet eine *Stercorarius*-Art (*pomarinus*?) und etwa 30—40 Paare *Mergus merganser*. Die Strandläuferflüge am Ufer setzen sich aus etwa ein Drittel *Char. hiaticula*, zwei Drittel (*Tringa*) *Erolia alpina schinzi* zusammen. Heute vormittags auf dem Trendel *Arenaria interpres* gehört, traute erst meinen Ohren nicht, es war aber tatsächlich einer. *Botaurus stellaris* grunzt am Abend

sehr laut, eine bei der Bootsinsel, eine im Frizower, See. Fand ein vorjähriges Nest der Art am Trendel im abgemähten Rohrwald.

3. April 1911. Witterungsumschlag. Steifer Südwest, der Kälte im Gefolge hat, das Wasser im Strom rapid steigen läßt und den Zug auf ein Minimum beschränkt. Noch einige wenige Flüge (*Tringa*) *Erolia alpina* und *Charadrius hiaticula*, ein paar *Mergus merganser*, zwei oder drei Schoofs *Anas crecca*, (*Fuligula*) *Nyroca clangula* und (*Anas*) *Spatula clypeata*. Auf dem Tang am Trendelufer *Emberiza schoeniclus* und *Motacilla alba*. Viele *Larus ridibundus*. Am Vormittag zieht *Vanellus* noch scharenweise, fluchtartig, am Nachmittag auf dem ganzen Trendel nicht mehr als ein Dutzend. (*Totanus calidris*) *Tringa totanus*, (*Tringa*) *Erolia alpina schinzi* und *Numenius arquatus* balzen trotz des schlechten Wetters. *Alauda arvensis* ♂♂ balgen sich zu mehreren um ein einzelnes ♀. Außerdem traf ich heute einige kleine Wandergesellschaften 6—8 Stück dieser Art. Eine *Branta bernicla* zieht vormittags von Westen nach Osten über den Dievenowstrom. Kibitznester sämtlich unbelegt. *Sturnus vulgaris* in größeren Flügen am Trendel. *Pyrrhula pyrrhula* auf den Linden vor meiner Wohnung. Auf See wenige (*Fuligula*) *Nyroca hiemalis* und *Oidemia nigra*. Noch ein ♀ (*Calcarius*) *Plectrophenax nivalis* geschossen. *Emberiza schoeniclus* auf dem Zuge. Viele *Larus marinus* auf See. Abends Wind Nordost, Schneefall.

4. April 1911. Sturm aus Nordnordost. In der Nacht leichter Schneefall bei — 5° R. Schneidend kalter Wind. 7 *Pyrrhula pyrrhula* vor meiner Wohnung. Der an den vorigen Tagen rege Zug der (*Erithacus*) *Dandalus rubecula* stockt. *Turdus merula* und (*Parus*) *Aegithalus caudatus* in den Gärten. 1 (*Ruticilla*) *Phoenicurus ochrurus titys* ♂ bei den Badeanstalten am Außenstrand, im Dorf ein ♂ *Phylloscopus sibilatrix*. Auf See keine Tauchenten sichtbar, dafür massenhaft *Larus marinus*. Wasser in Bodden seit gestern um 1/2 m gestiegen, Inseln stehen blank, *Fulica* spielen auf den überschwemmten Wiesen, paaren sich bereits. Auf dem Trendel viele *Sturnus*, *Alauda arvensis* in kleinen Wanderflügen (5—8 Stück). *Anthus pratensis* ziemlich zahlreich, ebenso *Motacilla alba*, weniger *Emberiza schoeniclus*, die sehr unter der Kälte leiden. Eine *Branta bernicla* auf dem Strom. Viele (*Tringa*) *Erolia alpina schinzi*, Stammform dagegen nicht beobachtet. Auffallend zahlreich *Charadrius hiaticula*. 3 *Anser anser* am Camminer Bodden,

sehr viele Schoofs von *Anas crecca*, *boscas* nur 2 oder 3 ♀♀, auch (*Fuligula*) *Nyroca clangula* wenig zu sehen. Durch die Kälte anscheinend am wenigsten in ihrem Wohlbefinden beeinträchtigt werden die *Fulica*, dagegen leiden die Kibitze sehr. Nur noch ca. 6 Paare *Mergus merganser* gesehen, dafür einzelne *Dafila acuta*. Gegen Abend eine große Wandergesellschaft *Sturnus*, mehrere Hundert, von West nach Ost ziehend. Wind dreht nach Osten, es friert scharf. (*Totanus calidris*) *Tringa totanus* nachmittags plötzlich zahlreich auf dem Trendel; auch zehn oder zwölf *Gallinago gallinago*, sonst nicht gesehen, haben Schutz unter dem hohen Ufer gesucht.

5. April 1911. Ost-Nord-Ost. Trendel fast ohne Vogelleben. Nur ganz kleine (3—12) Verbände von (*Tringa*) *Erolia alpina schinzi* und *Charadr. hiaticula*, *Erolia alpina alpina* wird nicht mehr gesehen. Außerdem einzelne *Anthus pratensis* und *Motacilla alba*. Die *Gallinago* wieder verschwunden. *Alauda arvensis* wenige kleine Gesellschaften. Auffallend wenig *Anas boscas* und *crecca*, dafür (*Fuligula*) *Nyroca clangula* und *Mergus Merganser* sofort wieder zahlreich. (*Fuligula*) *Clangula hiemalis* beim Soltiner Stein (einem riesigen aus dem Wasser ragenden Findling) im losen Verbände, etwa 15—20 Stück. Die *Branta bernicla* noch immer auf der Dievenow. 5 *Cygnus (musicus) cygnus* bei Cammin. Auf See hunderte *Oidemia nigra* und (*Fuligula*) *Clangula hiemalis*. Bei der neuen Mündung kleine Trupps von *Charadrius hiaticula*. Eine *Saxicola oenanthe oenanthe* ♀ am Außenstrand. (*Parus*) *Aegithalos caudatus* hat fertiges Nest auf Akazie.

Mit dem 5. April war mein erster Aufenthalt in Dievenow beendet, er war interessant vor allem durch das beobachtete Zurückstauen einzelner Vogelarten infolge der plötzlich eintretenden Kälte.

Am 14. April erhielt ich von der Dievenowmündung eine *Anas penelope*, ♂ im vollen Prachtkleide, wohl ein verspäteter Durchzugsvogel.

27. April 1911. Wieck bei Greifswald. Böiger Westwind mit Hagelschauern. Am Rykfluß *Tringa hypoleuca* und (*Totanus calidris*) *Tringa totanus*, viele *Anas boscas* ♂, mehrere Paare *querquedula*. Anscheinend tritt auch hier ebenso wie auf Usedom *crecca* dieser Form gegenüber als Brutvogel erheblich zurück. Abends am Greifswalder Bodden (*Tringa*) *Erolia alpina schinzi* beim Balzlied, *Haematopus ostralegus* aus größerer Höhe rufend, wohl verspätete Zugvögel. (*Totanus calidris*) *Tringa totanus* balzt in der

Dunkelheit, *Anas querquedula*-Paare streichen umher. Im Tang eine gelbe *Motacilla*, anscheinend (*borealis*) *Mot. flava thumbergi*, weil Nacken und Oberkopf dunkelgrau.

28. April 1911. Steifer SW., kalt. Am Greifswalder Bodden bei Wieck noch ein *Charadrius hiaticula* auf dem Zug, viele *Motacilla alba*, auffällig zahlreich *Anthus pratensis*, oft Dutzende gleichzeitig gesehen. *Emberiza schoeniclus* in kleinen Gesellschaften, 3—7 Stück auf der Futtersuche. Auf einer Sandbank bei der Insel Koos wohl 70 *Larus ridibundus*, etwa halb soviel *canus* und 5 alte *marinus*. Am Ufer 2 *argentatus* im Übergangsgefieder. *Tadorna (vulpanser) tadorna* mehrfach einzeln und paarweise im Flachwasser, sehr scheu. Nach mehrfachen vergeblichen Versuchen ein Paar längere Zeit auf ca. 50 Schritt Distanz beim Grasern beobachtet. Benehmen ganz gänseartig. — *Numenius arquata* beim Gelege auf Brachacker.

7. Mai 1911. Peenemündung. Auf den Wiesen (*Totanus calidris*) *Tringa totanus*, (*Tringa*) *Erolia alpina schinzi*, *Numenius arquata* und *Anas boscas* brütend, *querquedula* streicht massenhaft paarweise umher, *crecca* nicht beobachtet. (*Totanus*) *Machetes pugnax* ♂ (mit weißem Kragen) bei Mölschow, ist auf Usedom selten als Brutvogel. *Ardea cinerea* an der Peene und am Außenstrand in Gesellschaften von 5—40 Stück, streichen hierher aus der Kolonie am anderen Peeneufer, etwa 40 km westlich. *Acrocephalus arundinaceus* und *schoenobaenus* massenhaft an der Peene. *Saxicola oenanthe oenanthe* am Steilhang in Nistlöchern der *Riparia riparia*. Im Kiefern-Strandwald brütet (*Picus*) *Dryocopus martius*, wohl 8 oder 9 Paare, ebenso *Columba oenas*, diese meist schon Junge fütternd. *Turdus merula*, sonst auf Usedom als Brutvogel selten, hat Nest im niedrigen Tannengestrüpp im Moor, noch ohne Gelege. — Am Mölschower See (Peenewiesen) einige größere (*Tringa*). Oberseite sehr dunkel, Bauch weißlich, anscheinend (*littoreus*) *Tringa nebularia*, strichen ab, ohne zu locken. — Es sind im Frühjahr von den Fischern mehrfach *Alca torda* und *Uria grylle* gefangen worden, ein (*Col. septentrionalis*) *Gavia stelata* juv. noch vor 5 Tagen geschossen.

Am Rykfluß bei Greifswald brüten mehrere Paare *Tringa hypoleuca*. (Ende Mai.)

13. Mai 1911. Besichtigung der Vogelbrutplätze auf den Werdern bei Pramort. In den Wiesen viele (*Pratincola*) *Saxicola rubetra*, *Anas boscas*, *querquedula* und *clypeata*, mehrere *Mergus ser-*

rator im Bodden, am Ufer wiederholt *Tringa hypoleuca*. An Bächen und Tümpeln viele ♂♂ (*Totanus*) *Machetes pugnax* neben einer größeren Anzahl ♀♀ und massenhaften (*Totanus calidris*) *Tringa totanus*. Auf einem der Werder ist während der ganzen Brutzeit ein Aufseher angestellt, um Plünderung der Gelege zu verhindern. Infolgedessen kolossal lebhaftes Vogelleben im Gegensatz zu den andern, nicht überwachten Brutplätzen an der Küste Vorpommerns. Bei der Annäherung an die Werder werden zunächst wolkenartige Schwärme von *Larus ridibundus* sichtbar. Am Landungsplatz viele *Larus canus*. Etwa 25 belegte Nester werden gefunden. Ebenso (*Anas*) *Spatula clypeata* mit 10, 11, 13 Eiern, *boscas* mit 10, *crecca* zweimal ausgefressene Gelege. Vom Außenstrand gehen bei unserem Nahen etwa 60 *Anser anser* hoch. *Haematopus ostralegus* umfliegt uns schreiend, hat aber erst in 2 Nestern Gelege. Von *Machetes pugnax* ohne langes Suchen Gelege gefunden. Über ein Dutzend ♂♂ und 6—8 ♀♀ streichen von einem Kampfplatz bei unserm Nahen ab. In der Nähe der später zu erwähnenden *Larus ridibundus*-Kolonie zwei weitere große Kampfplätze, von denen sich ein dichter Schwarm *Machetes pugnax* erhebt, mindestens 60—80 Stück, überwiegend ♂♂ mit wundervoll mannigfaltiger Kragenfärbung: hellgelb, stahlgrau, schwarzgelb, rot, weiß, alle möglichen Variationen. Noch nie *Machetes pugnax* in solchen Massen gesehen. — Am Außenstrand mehrere *Ardea cinerea*, viele (*Tringa*) *Erolia alpina schinzi* bei der Nahrungssuche. Von letzteren werden noch mehrere Gelege gefunden. Von *Emberiza schoeniclus* ein abnormes Gelege: ein Ei fast rein weiß (Typus hellster *Emb. (niliaria) calandra* zwei normal, das vierte ganz dunkel-braunschwarz. — (*Anas*) *Spatula clypeata* streichen paarweise umher, brüten also zum Teil noch nicht. Enten und Totaniden erfüllen mit den Massen der Möven die Luft in dichten Schwärmen. Offenbar sind auch viele einzelne alte oder sonst brutunfähige Exemplare darunter, die hier auf den geschützten, reichliche Nahrung spendenden Inseln die Brutzeit zubringen. Am Außenstrand streichen vor uns ab ein ♂ und ein ♀ *Anas penelope*, ganz nahe, daher deutlich erkannt, ebenso ♂, ♀ *Numenius phaeopus*. Von den Pfeifenten vermute ich, daß sie hier brüten. *Larus canus* fast nur am Westrand der Werder, weiter östlich einzelne, teilweise schon belegte Nester der *Sterna hirundo* am Außenstrand zwischen angetriebenem Tang. Ebenda

Char. hiaticula mit 4, 4, 3 Eiern. In der Mitte des zweiten Werders dicht zusammengedrängt kleine Kolonie von *Recurvirostra avosetta*, 5 Nester belegt mit je 4 frischen Eiern. Die Brutvögel selbst kommen den Besuchern sehr dreist nahe, vertreiben auch die *Haematopus* aus der Nähe der Nester, die auf kurzgrasiger glatter Fläche dicht bei kleinen seichten Wasserlöchern stehen. Im Flachwasser zwischen zwei kleinen Inseln waten die Avosetten einzeln und zu 2 oder 3 umher, eifrig Nahrungsstoffe aufnehmend. Nach Überschreiten des von den Avosetten und 2 Paar *Haematopus ostralegus* bewohnten Flachgrundes kommen wir an die eigentliche große Brutkolonie von *Larus ridibundus*, die in sumpfigen, dicht mit *Scirpus* bestandenen Terrain steht. Nester teilweise auf einzelnen Krautbulten, teils direkt auf umgebrochenen vorjährigen *Scirpus*-Stengeln im seichten Wasser. Material in allen Fällen Seegras und Tang, hohe Nistkegel, wohl wegen der durch die Fäulnis hervorgerufenen Wärme so groß gebaut. Frische Gelege, weitaus noch nicht alle Nester belegt. Eier in den bekannten Schattierungen vom tiefsten Schokoladebraun bis hellem Moosgrün. Zwei Gelege enthalten ein bzw. zwei hellblaue Eier. In der *Ridibundus*-Kolonie außer einer (*Anas*) *Spatula clypeata*, die sehr versteckt auf 11 Eiern brütete und 2 *Larus canus* kein anderer Vogel, da die Lachmöven jedes andere Lebewesen verjagen. Bei der Rückkehr von der Lachmövenkolonie werden 2 (*Anas*) *Dafila acuta* (♂ und ♀) am Binnenstrand gesichtet.

Nach den Angaben ortsangesessener Jäger muß der Vogelreichtum der Werder zur Zugzeit ein ganz enormer sein. Es ist aber bis jetzt eine exakte Beobachtungsreihe in dieser Hinsicht nicht aufgestellt. Ich vermute, daß gerade dort allerlei überraschende Dinge zutage treten würden, vor allem in bezug auf die Arten, die man bisher als Irrgäste für Pommern bezeichnet hat, z. B. *Phalaropus lobatus*, die aber nach meinen (längst noch nicht abgeschlossenen) Ermittlungen regelmäßig, nur bis jetzt übersehene Herbstdurchzügler sind. Darüber hoffe ich in einigen Jahren berichten zu können.

Der zuständige Forstbeamte beobachtet nach seinen Angaben alljährlich die *Ciconia nigra* an einigen Waldbächen, hat mehrfach *Otis tetrax* gesehen, *Otis tarda* ist unregelmäßiger Brutvogel in den großen Getreidefeldern. Eine *Aquila clanga* Pall. ist im August 1908 dort vor dem Uhu erlegt worden.

20. Mai. Peenemündung. Im Moor am Waldrand reges Leben. *Sylvien*, *Phylloscopiden* und *Emberiza citrinella* bei der Brut. Letztere verfolgt einen durch ihr Nistrevier streichenden *Cuculus* heftig, etwa wie eine auf einen Raubvogel stoßende Krähe. Der Bestand von *Numenius arquata* und (*Tringa*) *Erolia alpina schinzi*-Brutpaaren erscheint unverändert. (*Totanus calidris*) *Tringa totanus* hat gegen früher kolossal abgenommen. Im Bruchwald brüten *Milvus milvus* und (*Picus*) *Dryocopus martius*. *Parus cristatus mitratus* bei Kiefern dickungen im Moor. *Loxia curvirostra* trotz besonderer Bemühungen im Jahre 1911 in den Waldungen an der Peenemündung nicht gesichtet. In Rohrpartien an den Moorbächen zahlreich *Acrocephalus schoenobaenus*, an der Peene *A. arundinaceus* und *Emberiza schoeniclus*. *Anas querquedula* wird mehrfach paarweise beobachtet, wahrscheinlich gestörte Bruten. Auf größere Entfernung kommt eine Ente zu Gesicht, die ich durch das Glas als *Anas penelope* ♀ anspreche. Vereinzelte Bruten der Art in Vorpommern werden seit längerer Zeit vermutet, sichere Beweise fehlen noch. Von (*Totanus*) *Machetes pugnax*, seltener Brutvogel auf der Insel Usedom, wird ein von Krähen ausgefressenes Ei gefunden. Am Mölschower See wieder ein (*Totanus littoreus*) *Tringa nebularia*, streich laut rufend ab, sicher erkannt. (*Anas*) *Spatula clypeata* ♂ und ♀ auf einem Wasserloch in der Wiese. Etwa 4 Paar *Sterna hirundo* brüten auf kleinsten kaum mehr als 1 qm messenden Inselchen auf schilfigen Tümpeln.

21. Mai 1911. Greifswald. Auf Telegraphendrähten sitzen *Carduelis (elegans) carduelis* ♂ und ♀. Letzteres versucht wiederholt, das singende ♂ zu treten. Erklärung? — Während der ganzen Brutzeit *Sturnus vulgaris* am Ryk und auf den Wiesen in Scharen von 40—80 Stück, offenbar nicht brütende Exemplare, Erscheinung ähnlich den Ansammlungen von *Cygnus olor* auf dem Gellen, am Peenemünder Haken etc.

24. Mai 1911. Insel Vilm. In jeder der uralten, teilweise morschen Eichen mehrere Paare *Sturnus vulgaris* und *Coloeus monedula spermologus*. *Phylloscopus sibilatrix*, *Sylvia atricapilla*, *Sylvia borin* und (*simplex*) *communis* im Unterholz. Hunderte *Riparia riparia* in großen Kolonien an den steilen Lehmufern. Am Rand eines Tümpels ausgefressene Eier der *Anas querquedula*. *Mergus serrator* fischt in größerer Anzahl paarweise in den stillen Buchten.

Von den auf dem „Kleinen Vilm“ alljährlich brütenden *Sterna minuta* noch nichts zu sehen.

25. Mai 1911. Auf einer Fahrt zur Insel „Greifswalder Oie“ 3 einzelne *Phalacrocorax carbo* gesehen. *Mergus serrator* an den Steilufern der Insel auf der Nisthöhlensuche.

27. Mai 1911. Peenemündung. Am Binnenufer in den Wiesen auf mooriger Stelle 4 *Limicola platyrrhyncha* im ersten Sommerkleid. Auf ganz kurze Distanz beobachtet, Belegexemplar nicht zu erlangen, da fremdes Jagdgebiet. Eine *Hydrochelidon nigra* am Mölschower See. Ist hier sehr selten. *Sterna hirundo* brütet in etwa 5—6 Paaren an den Wasserlöchern. *Acroc. schoenobaenus* im vollen Gesang. *Emberiza schoeniclus* füttert Junge. Mehrere ♀♀ der *Spatula clypeata* werden gesichtet, auch 3 dicht vor mir auffliegende ♂♂ *Anas penelope*. Der Bestand der *Num. arquata*-Brutpaare gegen den des Vorjahres unverändert, ebenso *Erolia (Tringa) alpina schinzi*. Letztere haben ihren Brutplatz verlegt, im Vorjahre auf den Wiesen bei Dorf Peenemünde, jetzt am Westzipfel des Mölschower Sees. *Tringa totanus (Totanus calidris)* hat auffallend abgenommen, nur noch die Hälfte des vorjährigen Bestandes. Am 26. und 27. Mai ein geschlossener Flug von mindestens 20 *Vanelius vanellus (cristatus)* auf trockenen Stellen der Wiesen, geht gemeinsam auf Nahrungssuche, etwa wie *Charadrius apricarius (pluvialis)*. Brutunfähige Stücke? *Anas querquedula*, teilweise Paare, teils einzelne ♀ und ♂ in den Wasserlöchern und an den Seen. Ebenda wieder ein *Tringa nebularia (Totanus littoreus)*, ganz wie am 20. Mai. Nachher noch eine am Peeneufer, ein für die pommersche Küste sehr spätes Auftreten. Außerdem am Rand des Peenestroms *Acroc. arundinaceus* und *schoenobaenus*, *Motacilla flava (Budytes flavus)*, *Oenanthe (Saxicola) oenanthe*, *Emberiza schoeniclus* und *calandra (miliaria)*. Am Außenstrand ein *Larus fuscus*, Alterskleid, wenige *Larus canus* und *Ardea*.

Am 17. Mai ist hier von einem Forstbeamten eine *Alca torda* geschossen worden, am selben Tage eine ihm unbekannte Möve (nach der Beschreibung vielleicht *Rissa tridactyla?*).

Am 27. Mai wieder ein alter *Larus fuscus* an der Peenemündung.

6. Juni 1911. Insel Vilm. Auf der kleinen, mit uralten Eichen und Buchen bestandenen Insel an den zwei Tagen meines Aufenthaltes beobachtet: *Uria grylle* (Kadaver am Strand), *Anas boscas*, *Mergus serrator*, *Buteo vulgaris*, *Strix (Syrnium) aluco*, *Corvus*

cornix, *Coloeus monedula spermologus*, *Sturnus vulgaris*, *Caprimulgus europaeus*, *Hirundo (Delichon) urbica*, *Riparia riparia*, *Lanius collurio*, *Muscicapa striata (grisola)*, *Sitta europaea (caesia)*, *Parus palustris subpalustris*, *Parus major*, *Phylloscopus trochilus*, *Sylvia borin (sylvia)* und *atricapilla*, *Motacilla alba*, *Emberiza citrinella* und *schoenichus*, *Fringilla coelebs*, *Carduelis (Acanthis) cannabina*, *Charadrius hiaticula*, *Vanellus vanellus (cristatus)*, *Larus marinus*, *canus* und *ridibundus*, *Sterna hirundo*, *paradisaea (macrura)*, *minuta*. Mövenkolonie auf der Rügen zugekehrten Seite des kleinen Vilm. Wohl nur noch geringe Reste früherer großer Kolonien. Bestand jetzt *Sterna hirundo* etwa 10 Paare, *paradisaea (macrura)* 3, *minuta* 15—20 oder noch mehr, da ihre im Kiesgeröll liegenden Gelege ungemein schwer zu finden sind. Auf bloßem Sand lagen 11 Gelege, im Kies fand ich 3, nehme aber an, daß noch mindestens 6—8 Nester von mir übersehen wurden. *Sterna hirundo* und *paradisaea (macrura)* brüteten auf dem kleinen Wiesenstücke hinter den Dünen auf kurzrasigen, sandigen Stellen. Ich sah 9 Gelege, davon 2 der in Vorpommern bereits seltenen *Sterna paradisaea (macrura)* und ein Doppelgelege von 6 sehr schön gezeichneten Eiern der *Sterna hirundo*. Die Eier in den einzelnen Gelegen trugen so ausgesprochen übereinstimmenden Charakter in Form, Größe und Grundfarbe, wie ich es in größeren Kolonien nie fand. Eine Verwechslung des eigenen Nestes mit fremden erscheint hier, wo höchstens ein Dutzend Nester auf eine große Fläche verteilt sind, ausgeschlossen. Um so rätselhafter ist mir, was zur Anlage des Doppelgeleges geführt hat. Von *Larus ridibundus* hielten sich etwa 8—12 Exemplare an einer binsenbewachsenen Bebemoorstelle auf, anscheinend hatten sie größere Dunenjunge. Die gesehenen *Larus canus* stammten aus Kolonien auf Rügen. — *Charadrius hiaticula* brütete zwischen den *Sterna minuta*, hatte sein Nest aber in einer kleinen Laube von Strandhafer versteckt. Ringsum war die Nestmulde sorgfältig mit kleinen schneeweißen Muschelscherben ausgelegt. Das Gleiche wurde bei mehreren *Sterna minuta*-Gelegen beobachtet. Zweck: Reflexion der Sonnenstrahlen auf die Eier!? — *Vanellus vanellus (cristatus)* sonst in Vorpommern und Rügen in Massen auftretend, war hier nur in einem Paar vorhanden. Führte seine Dunenjunge zwischen den brütenden *Sterna hirundo* umher. Bei vorsichtigem Anpirschen in den heißen Mittagsstunden gelang es mir, auf 30 Schritt ungesehen an die brütenden Vögel heranzu-

kommen. Die auf den Kiesbänken brütenden *Sterna minuta* saßen auf den Eiern, Kopf gegen den Wind, Schnabel wegen der Hitze weit offen. Die ♀♀ der *Sterna minuta*, deren Eier im feinen Sande lagen, saßen neben dem Gelege, ihre Schätze nur bewachend. *Char. hiaticula* ♀ blieb überhaupt nicht beim Gelege, sondern ging mit dem ♂ zusammen am Rande des Wassers der Nahrungssuche nach. — Außer den Halsbandregenpfeifern liefen noch ein paar Dutzend *Coloeus monedula spermologus* und *Sturnus vulgaris* zwischen den *Sterna minuta*-Nestern umher, ebenfalls Nahrung suchend, von den brütenden Vögeln nicht beachtet. Am Abend war das Verhalten der Seeschwalben auffallend verändert. Während sie am Tage meine Annäherung einzeln in größerer Höhe kreisend mit lautem Geschrei begleiteten, erhoben sie sich in der Abenddämmerung geschlossen und sausten lautlos in dichtem Knäuel wie Tauben in geringer Entfernung um mich herum. — Größere Kolonie der *Riparia riparia* am steilen Ostabhang. *Mergus serrator* schon verpaart, ♀♀ mehrfach bei der Nisthöhlensuche belauscht, fertiges Nest in hohler Eiche gefunden. — *Emberiza schoeniclus* Dunenjunges in der Seeschwalbenkolonie. *Caprimulgus europaeus* abends auf der Düne beim Insektenfang. *Motacilla alba* häufig am großen Vilm.

17. Juni. Greifswalder Bodden bei Wieck. Abends über dem Dorfe Wieck viele ziehende *Erolia (Tringa) alpina schinzi*.

18. Juni. Wanderschar. *Numenius arcuata* (13 Stück) morgens über Wieck, ost-westlich ziehend.

16.—23 Juni. Bei südlichem Winde erscheinen auf dem Bodden und den Rykwiesen zahlreiche *Sterna hirundo*, *Larus ridibundus* und *canus*, später auch 3 *Sterna paradisaea (macrura)*. Alles vorjährige Vögel mit noch nicht ganz ausgefärbtem Gefieder; sie haben anscheinend nicht gebrütet.

24. Juni. Großer Flug *Vanellus vanellus (cristatus)*, ca. 70 Stück, morgens 4 Uhr bei Ostwind über Wieck in ost-westlicher Richtung ziehend, nach Aussage der Fischer bereits am 22. Juni ein Flug von mehreren hundert Stück in derselben Richtung ziehend. Eine alte *Larus argentatus* am Bodden. Seit dem 17. Juni in Greifswald viele *Loxia curvirostra* in den Gärten.

27. Juni. *Vanellus vanellus (cristatus)* in großen Scharen mit mausernden *Anas boscas* ♂♂ zusammen auf den Wiesen am Ryk-ufer bei Greifswald. Nachmittags Züge von ca. 60—200 Stück in ost-westlicher Richtung.

28. Juni bis 5. Juli. Riesige Flüge *Vanellus vanellus (cristatus)* in ost-westlicher Richtung ziehend werden täglich über Wieck und dem Greifswalder Bodden gesichtet. *Loxia curvirostra* täglich kleine Gesellschaften in den Gärten von Wieck und Greifswald.

5. Juli 1911. Dievenowmündung. Bei fast windstillem Wetter (Ost-Nord-Ost) wenig Vogelleben. Große Flüge *Vanellus vanellus (cristatus)* ziehen in der Richtung Ost-West durch. *Totanus calidris* und die hier brütenden *Vanellus* teilweise noch mit Dunenjungen. *Machetes (Totanus) pugnax* 2 Paare mit Jungen auf dem Trendel. Ein altes ♀ erwies sich als hahnenfedrig, war im Übergang vom Sommer- zum Herbstkleid. Auf einer trockenen Sandstelle hat *Char. hiaticula* 4 Junge, schon flügge. Am Dievenowrande wenige *Tringa nebularia (Totanus littoreus)*, sehr scheu. Mövenbestand an der Strommündung: Etwa 25 *Larus canus*, 2 *fuscus*, ein halbes Dutzend *ridibundus*. *Numenius arquata* kleine Gesellschaft von 8—10 Stück an der Südostecke des Trendels, scheu wie Trappen. Ebenso viele morgens an der großen Sandbank im Strom. Dort bis zu 20 *Ardea cinerea (ardea)*. Vom Dünenwald kommen *Carduelis (Acanthis) cannabina* kilometerweit zur Tränke an den Camminer Bodden. 3 oder 4 Paare *Erolia (Tringa) alpina schinzi* haben noch Dunenjunge. Am Fritzower See bei den Dievenower Inseln *Ixobrychus (Ardetta) minutus* mit ca. 14 Tage alten Jungen. *Gallinula chloropus* ebenso. Entenjagd liefert in zwei Stunden 9 *Anas boscas*, 2 *crecca*, 1 *Spatula clypeata*.

6. Juli 1911. Die *Acrocephalus*-Arten in diesem Jahr recht häufig, *streperus* bei Dievenow und im Frizower See, *schoenobaenus* nur in den großen Rohrwäldern am Camminer Bodden. *Chloris chloris* erscheint mittags in tief versteckten Buchten der Altwässer masenhaft zur Tränke. Eine junge zum Abbalgen geschossene *Chelidon (Hirundo) rustica* wird beim Auffallen aufs Wasser von einem grünen Wasserfrosch gepackt und ist bei meiner Ankunft schon bis zum Hals in dem unglaublich weiten Maul des Frosches verschwunden. — Trendel vogelarm.

7. Juli 1911. Bei schönem Wetter ziehen nur mehr einzelne *Vanellus vanellus*, der Massendurchzug hat aufgehört. *Numenius arquata* sind verschwunden, *Machetes (Totanus) pugnax* und *Tringa nebularia (littoreus)* spärlich, *Char. hiaticula*, *Tringa totanus (Totanus calidris)* und *Erolia (Tringa) alpina schinzi* führen Junge. Züge der *Loxia curvirostra* im Strandwald. (Schluß folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Fromholz Rudolph J.

Artikel/Article: [Tagebuchnotizen aus dem Odermündungsgebiet und Vorpommern. 1910-1911. \(Schluß folgt\). 27-45](#)